

Schorndorf, Gerichtsbezirk Schorndorf. Beste Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse
des Fr. Stroh, Me-
chanikus und Delmühle-
Besizers in Schorndorf,
kommt die vorhandene

Liegenschaft, bestehend in
einer Delmühle mit Wasserkraft, und
Werkreibe;
einer Scheuer und Stallung an der
Hauptstraße von Schorndorf nach Win-
nenden mit circa

3 1/8 Mrg. 22,7 Ath. Ländel und
Acker,
10 3/8 " 39,3 " Wiesen,
1 2/8 " 22,6 " Weinberg,
2 1/8 " 36,0 " Wald,

angekauft zu 12,560 fl., zufolge Be-
schlusses des Gläubiger-Ausschusses am
Donnerstag den 30. Juni 1864,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Schorndorf wie-
derholt — aber zum letztenmal — in
öffentlichen Ausschreib., und ist das Re-
sultat schon zum Voraus genehmigt.

Hiezu werden Kaufsliebhaber unter
dem Anfügen eingeladen, daß sich Aus-
wärtige mit gemeinderäthl. Vermögens-
Zeugnissen auszuweisen haben.
Am 13. Juni 1864.

Die Verkaufskommission.
Vdt. Amtsnotar von Winterbach.
Bauer.

Schorndorf. Hunde-Aufnahme.

In Gemäßheit der Finanzministerial-Ver-
fügung vom 7. Juni 1853 werden sämtliche
Einwohner der hiesigen Stadt, welche am 1.
Juli d. J. Hunde besitzen, aufgefordert, solche,
wenn sie das gesetzliche Alter von 3 Monaten
erreicht haben, wo möglich Freitag den 1.
Juli, spätestens aber bis zum 15. Juli bei
dem Stadtacciseamt hier bei Vermeidung der
gesetzlichen Strafen anzuzeigen, und wird be-
merkt, daß der Stadtacciser diese Anzeigen
Freitag den 1. Juli d. J.

auf dem Amtszimmer der unterzeichneten Stelle
entgegennimmt.
Den 24. Juni 1864.
Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

Von Seiten des Statthalteramts wer-
den über die Herstellung zweier Dohlen und
das Umdecken des Dachs auf dem Schulhause
beim mittleren Thor, sowie über das Weisnen
sämmlicher Schulkolale und der Piegen im
Armenhause, Afforde im Wege des öffentlichen
Abstreichs vorgenommen, wozu sich die Lieb-
haber am nächsten Mittwoch

den 29. d. M., Morgens 8 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause einfinden wollen.
Stadtbeuamt.

Schorndorf. Diejenigen Einwohner, welche hinsichtlich der Gewerbesteuer irgend ein Anliegen haben, können solches am

Donnerstag den 1. Juli d. J.,
Morgens von 7-10 Uhr,
der auf dem Rathhaus versammelten Gewerbe-
steuer-Commission vorbringen.
Den 24. Juni 1864.
Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

Für einen im Alter von 43 Jahren stehen-
den kräftigen ledigen Metzger, welcher in Folge
einer auf der rechten Seite erlittenen Lähmung
das Handwerk nicht mehr treiben kann, wird,
da er mit der linken Hand leichtere Arbeiten
— etwa in einer Fabrik — fähig zu versehen
im Stande wäre, eine passende Beschäftigung
gesucht. Den 23. Mai 1864.

Hospitalpflege.
Lang.

Der Verkauf des Heugras-Ertrags von 5
Mrg. 34 Ath. Garten bei der Urbader Brücke
hat die Genehmigung des Stiftungsrathes nicht
erhalten, weshalb am nächsten Mittwoch den
29. ds. (Feiertag Peter und Paul) eine noch-
malige Verhandlung auf dem Rathhaus vor-
genommen wird.
Den 22. Juni 1864.
Hospitalpflege. Lang.

Der Pacht des Heuwaag-Gefälles geht am
1. Juli d. J. zu Ende und wird am nächsten
Montag den 27. ds., Nachmittags 2 Uhr auf
weitere 3 Jahre auf dem Rathhaus verpachtet
werden. Den 22. Juni 1864.
Hospitalpflege. Lang.

Lorch im Remsthal. Schafwaide-Verleibung.

Die Winterhaf-
waide auf hiesi-
ger Markung, zu
welcher auch die
Parzellen Eden-
hof, Gözenmühle,
Hollenhof, Reichenhof, Schafhaus, See-
mühle, Wachtthaus und Ziegelhütte ge-
hören, wird am

Mittwoch den 29. Juni d. J.,
als am Peter- und Paul-Feiertage,
Vormittags 9 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus verlichen werden.

Die Verpachtung erfolgt auf 3 Jahre.
Die Waide darf mit 500 Stück Scha-
fen vom 1. November bis 1. März be-
fahren werden.

Hiezu werden Liebhaber mit dem Be-
merken eingeladen, daß die näheren Be-
dingungen auf hiesigem Rathhaus einge-
sehen werden können, und daß sich Aus-
wärtige mit obrigkeitlichen Vermögens-
Zeugnissen zu versehen haben.
Den 41. Juni 1864.

Gemeinderath.
Vorstand Müller.

Hohengehren. Kirchthurn-Reparation.

Am Donnerstag den 30. Juni d. J.,
Mittags 1 Uhr, wird die Reparation
des hiesigen Kirchthurns auf hiesigem
Rathhause in Abstreich gebracht.

Die Arbeiten betragen:
Abbruch 8 fl.
Maurer- u. Steinhauer-
Arbeit 19 fl.
Zimmerarbeit 18 fl.
Gypferarbeit 62 fl.
Glaserarbeit 2 fl. 47 kr.
Insgemein 15 fl.
Den 22. Juni 1864.
Kirchenkonvent.

Baltmannsweiler. Auswanderung und Gläubiger- Ausruf.

Christian Maier, Bäcker hier, beab-
sichtigt mit seiner Familie nach Nord-
Amerika auszuwandern, ohne einen Bür-
gen zu stellen. Es werden daher dessen
etwaige Gläubiger aufgefordert, ihre An-
sprüche bis zum 6. Juli d. J. hier an-
zumelden, widrigenfalls der Auswan-
derung stattgegeben wird.
Den 22. Juni 1864.

Gemeinderath.
Vorstand: Schloz.

Vorderweißbuch. Schafwaide-Verleibung.

- 1) Die hiesige Winterhafwaide, we-
150 Stück ernährt;
- 2) die von Birkenweißbuch, welche 200
Stück ernährt, und
- 3) die von Streich, welche 160
ernährt, wert

Martini 18l
zum 1. März
am 27. d. Mts., Nachmittags 1 U.
auf hiesigem Rathhause verlichen. Lie-
haber werden hiezu eingeladen.
Den 18. Juli 1864.

Schultheißenamt.
Philipp.

Vorderweißbuch. Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 27. Juni,
Nachmittags 2 Uhr, wird die
Gemeindejagd auf der Mar-
kung Vorderweißbuch, Birkenweißbuch u.
Streich auf die nächsten 3 Jahre vom
1. Juli 1864/67 auf hiesigem Rathhaus
verpachtet.
Den 18. Juni 1864.

Schultheißenamt.
Philipp.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 50.

Dienstag den 28. Juni

1864.

Stuttgart den 25. Juni 1864. Heute früh, wenige Minuten nach 5 Uhr, ist (wie männiglich bekannt) Seine Majestät der König Wilhelm auf dem K. Landhause Rosenstein sanft verschieden.

Wilhelm König von Württemberg wurde am 27. Septbr. 1781 zu Lübben in Schlesien geboren, wo sein Vater, der nachmalige König Friedrich I. von Württemberg, damals als preussischer Generalmajor und Chef eines Dragoner-Regiments in Garnison lag; seine Mutter war die Prinzessin Auguste Caroline Friederike Luise von Braunschweig-Wolfenbüttel. Die Verhältnisse seiner Familie führten ihn noch als Knaben erst nach Rußland, dann in die Schweiz, im Jahre 1790 nach dem Vaterland; er mußte aber, dem Antrigen der Franzosen weichen, nebst den übrigen Mitgliedern der Herzoglichen Familie dasselbe 1796 verlassen. Im Jahr 1800 trat er als Freiwilliger in das österreichische Armeekorps unter Erzherzog Johann ein und zeichnete sich noch als Jüngling in der Schlacht bei Hohenlinden aus. Im Jahre 1803 unternahm er eine Reise nach Frankreich und Italien, kehrte, nachdem sein Vater 1806 die Königswürde angenommen hatte, wieder nach Stuttgart zurück und lebte hier als Kronprinz. Seine im Jahre 1808 eingegangene Ehe mit der Prinzessin Charlotte von Bayern wurde 1814 wieder aufgelöst. Als 1812 Napoleon an Rußland den Krieg erklärte, mußte er sich auf Befehl seines Vaters an die Spitze des württembergischen Contingents stellen; nahm jedoch wegen Erkrankung keinen weitem Theil an dem Feldzuge. Als der König nach der Schlacht von Leipzig auf die Seite der Verbündeten trat, erhielt er das Kommando über das siebente aus den württembergischen Truppen und mehreren österreichischen und russischen Regimentern bestehende Armeekorps, an dessen Spitze er ein ausgezeichnetes Felshernalent entwickelte. Er wirkte vorzüglich zu der blutigen Entscheidung bei Cynpal, Brienne und Senz mit, und hielt bei Montereau, den Rückzug der Verbündeten deckend, unter den gefährlichsten Verhältnissen den weit überlegenen Feind unter Napoleon den ganzen Tag auf. Auch im Feldzuge von 1815 führte er ein Kommando und warf mit Kraft den General Rapp nach Straßburg zurück. In London lernte er die Großfürstin Katharina Paulowna, Wittwe des Prinzen Georg von Holstein-Oldenburg kennen, mit der er sich 1816 vermählte; sie starb jedoch schon am 9. Januar 1819,

nachdem sie ihm zwei Töchter geboren hatte. Am 30. October 1816 bestieg König Wilhelm den Thron, den er nahezu ein halbes Jahrhundert einnahm; am 25. Septbr. 1819 gab er seinem Lande die verheißene Verfassung. Am 15. April 1820 vermählte er sich mit Pauline, der Tochter seines verstorbenen Oheims, des Herzogs Ludwig von Württemberg, geb. den 4. Septbr. 1800, welche ihm zwei Töchtern und einen Sohn, Seine Majestät den jetzigen König Karl, schenkte. Die lange Regierungszeit des Königs ist durch die großen Fortschritte denkwürdig, welche Württemberg während derselben in der Landwirtschaft, in der Industrie und im Verkehrsleben machte. (Schw. M.)

wenn schon das hohe Alter des Königs und die eingetretene starke Kräfteabnahme stets Besorgnisse aufkommen ließen. Am Mittwoch auf den Rosenstein übergesteltet, fühlte er sich dort so wohl, daß er schon am nächsten Dienstag nach Wiesbaden zu einer Brunnenkur abzureisen beschloß. Gott hat es anders beschlossen.

Am Donnerstag fuhr der König nach Weil, seiner Lieblingsidylle, besichtigte die Stellungen, kam, nachdem er dadurch erkaufft geworden, an eine etwas jünger Stelle, was ein Unwohlsein herbeiführte. Dieses verschlimmerte sich im Laufe des gestrigen Tages so sehr und hatte eine so starke Abnahme der Kräfte zur Folge, daß man Nachmittags 3 Uhr eine baldige Auflösung befürchtete und an J. M. die Königin, so wie an S. K. H. den Kronprinzen, den jetzigen König Karl nach Rissingen telegraphirte, um ihr Hieherkommen zu veranlassen.

Am Abend nahm der König von seinem Liebling, dem Oberstallmeister Grafen v. Taubenheim aufs Herlichste Abschied und sagte dabei: „Es schmerzt mich sehr, von einem so schönen und guten Lande scheiden zu sollen.“ Zu der Nacht verschlimmerte sich der Zustand des hohen Kranken immer mehr und von 3 Uhr an überbrachten Feltjäger allen hier anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie und an die höchsten Hof- und Staatswürdenträger die Nachricht hiervon.

Der Prinz und die Prinzessin von Sachsen-Weimar erschienen um 4 1/2 Uhr am Krankenlager des geliebten Vaters. Die Prinzessin Marie kam im Augenblicke des Vercheidens, ebenso der Prinz Friedrich Balt; darauf die Minister und höchsten Hofchargen. Um 5 Uhr 10 Minuten hauchte der König sein theures Leben aus. Von 8 bis 9 Uhr erscholl Trauerkulte von allen Kirchen und wird von 12 Uhr Mittags und 6 Uhr Abends an je 1/2 Stunde fortgesetzt. Am 10 Uhr traten die Minister, um 11 Uhr der Oberame Rath, um 11 1/2 Uhr die bürgerlichen Collegien zu außerordentlichen Beratungen zusammen. — Die Königin wurde diesen Morgen erwartet. König Karl und die Königin Olga treffen diesen Abend 5 1/2 Uhr in Nördlingen ein und kommen per Extrazug hierher. (N. Z.)

Ausprache des Königs an sein Volk.

Württemberg! Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, uns eine schwere schmerzliche Prüfung aufzuerlegen. Das Band, welches während einer langen Reihe von Jahren einen geliebten König mit seinem Volk vereinigte, hat der Tod gelöst. Die Erinnerung aber an Alles, was er in furdtlosem Eifer und unerschütterlicher Treue für das Wohl seines Landes gethan, lebt unauslöschlich in Aller Herzen fort! Dem eingedenk werde ich ehren, was sein Geist schuf, seine Werke pflegen, insbesondere die Verfassung des Landes getreu beobachten. Indem ich die Fügung der Regierung ergreife, vertraue ich vor Allem auf Gottes Hilfe, welcher mir Kraft verleihen möge, Mein Leben dem Wohle des Landes zu weihen, dem höchsten Ziele Meiner Bestrebungen. Meine Unterthanen werden mir, ich baue darauf, mit Vertrauen und Liebe entgegenkommen, damit das feste auf Recht und Treue begründete Band, das Fürst und Volk Württembergs stets einigte, auch zwischen uns fest und aufrichtig fortlebe.
Stuttgart den 26. Juni 1864.

Karl.

Stuttgart, 25. Juni. Durch den Telegraphen sind Sie bereits in Kenntniß gesetzt von dem eben so plötzlich als unerwarteten Ableben Königs Wilhelm von Württemberg. Von einer schweren Krankheit hergestellt, hielt man jede nähere Gefahr für beseitigt,